

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tage vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

N^o. 75.

Donnerstag, den 3. Juli

1873.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll von dem unterzeichneten Gerichtsamt das zum Nachlasse des Gerichtsschöffen Johann Gottlieb Taggeßell gehörige Hufengut, Fol. 2 des Grund- und Hypothekenbuchs zu Zottewitz Amtsantheils, Cat. Nr. 14 mit einem Areal von 5 Hect. 36 Ar (9 Acker 205 □ Rth.), nebst anstehender Ernte und lebendem und todtm Inventar, was Alles ortsgerechtlich auf 3423 Thlr. 14 Ngr. gewürthet worden, unter den im Termine bekannt zu machenden, übrigens auch aus den am hiesigen Gerichtsbret und in der Schänke zu Zottewitz nebst Beschreibung aushängenden Anschlägen ersichtlichen Bedingungen

am 7. Juli d. J. 12 Uhr Mittags

im Nachlaßgute selbst freiwillig an den Meistbietenden versteigert, den folgenden Tag aber, den 8. Juli, von 9 Uhr Vormittags an

der übrige vorhandene Mobilarnachlaß ortsgerechtlich gegen Baarzahlung verauctionirt werden, was man hiermit bekannt macht.

Großenhain, am 23. Juni 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.

i. v.:

Vornemann, Assessor.

Bekanntmachung.

Auf Antrag unserer Flur- und Culturdeputation wird hiermit alles unbefugte Abziehen von Rasen in der Weingasse mit dem Bemerkten unter sagt, daß Zuwiderhandelnde auf erfolgte Anzeige nach § 370 des Reichsstrafgesetzbuchs eine Geldstrafe bis zu 50 Thlr. oder verhältnismäßige Haft zu erwarten haben.

Großenhain, am 30. Juni 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellv. Vorf.

Wschl.

Bekanntmachung.

Nachdem nach Anzeige unserer Flur- und Culturdeputation die Ausfüllung der alten Kiesgrube an der Gasanstalt beendet ist, so ist die weitere Ablagerung von Schutt ec.

daselbst hiermit unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 5 Thlr. im Fall der Zuwiderhandlung zu untersagen. Als neuer Ablagerungsplatz ist auf Vorschlag genannter Deputation der Bobersberge bestimmt worden, und ist daher von jetzt an Erde, Schutt ec. nach dem Bobersberge abzufahren und auf der dort näher bezeichneten Stelle abzulagern, damit das Material zur terrassenförmigen Planirung des Bobersberges verwendet werden kann.

Großenhain, am 30. Juni 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellv. Vorf.

Wschl.

Verbot.

Das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt sieht sich veranlaßt, das Baden in der Röder in der Nähe der über dieselbe mittels Brücke übergeführten Großenhain-Meißner Chaussee bei Einem Thaler Geld- oder entsprechender Haftstrafe hiermit zu verbieten. Zugleich werden alle Polizeiorgane und namentlich die Ortsgerichten zu Fischeschen an- durch angehalten, etwaige Nichtbeachtungen dieses Verbotes anher zur Anzeige zu bringen.

Großenhain, am 27. Juni 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.

i. v. Ass. v. Loeben.

Wschl.

Bekanntmachung.

Die Kirchnutzung auf dem Bobersberge, die Obstnutzung an der Ortrander-, Wilbenhainer- und Gartenstraße, ingleichen auch die Nutzung in den Promenaden soll

den 5. d. S., Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr

im Rathsjungszimmer, Klosterstraße Nr. 68, 1. Etage, unter den gewöhnlichen, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden, was wir für Pachtlustige an- durch zur Kenntniß bringen.

Großenhain, am 30. Juni 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellv. Vorf.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Auf die Anfrage mehrerer Generalcom- mandos, in welcher Weise die Unteroffiziere, welche zu Gefängnißstrafe gerichtlich verurtheilt seien, diese Strafe in den Festungen zu verbüßen haben, ist in den letzten Tagen die Entscheidung eingegangen, daß derartigen Unteroffizieren während der Haftzeit ihre Uniform resp. Charge als Unter- offizier verbleibt. Bisher nämlich war mit der Verurtheilung eines Unteroffiziers zu einer derartigen Strafe selbstredend Degradation verbunden; derselbe wurde in eine Straf- abtheilung eingestellt und den übrigen in einer solchen be- findlichen Leuten des Gemeinstandes nach jeder Richtung hin gleich geachtet.

Zu Löhnitz wurde am 23. Juni Abends eine sehr zahl- reiche besuchte Volksversammlung, in welcher der Social- demokrat Herr Otto Walster aus Dresden als Redner auftrat, polizeilich aufgelöst.

In der Gießerei der Uhrenfabrik zu Carlsfeld bei Eisen- stock ist am 26. Juni früh 4 Uhr Feuer ausgebrochen, wodurch dieses Gebäude nebst mehreren Vorräthen von hartem Holz, Modellen und Tischlerhandwerkzeug, sowie ein Holzschuppen vernichtet worden sind.

Deutsches Reich. Der Bundesrath soll bei der Ablehnung des Reichstagsbeschlusses wegen der mecklen- burgischen Verfassung zwar kein directes Ersuchen an die mecklenburgische Regierung gerichtet, aber durch den Ver- lauf der Debatte deutlich zu erkennen gegeben haben, daß, wenn Mecklenburg keine Reform eintreten lasse, ein Beschluß des Bundesrathes im Sinne des Reichstages etwa in der nächsten Session zu gewärtigen wäre.

Preußen. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin wird sich von Wien zunächst wieder nach Koblenz begeben.

Fürst Bismarck hat sich diesmal von keinem seiner Räte nach Warzin begleiten lassen, da er jeder politischen Beschäftigung vorläufig fern bleiben will. In unterrichteten Kreisen glaubt man jedoch, daß später ihm der Geheim- Legationsrath Bucher dorthin folgen werde.

Im preussischen Cultusministerium sind nunmehr bis auf wenige Einzelheiten die gesammten Ausführungsverordnungen für die kirchlichen Gesetze beendet. Es steht binnen kurzem die Anordnung bevor, wonach diejenigen geistlichen Lehr- und Erziehungs-Anstalten, über deren Einrichtungen der gesetzliche Nachweis verweigert wird, den ihnen bislang gewährten Zuschuß aus Staatsmitteln verlieren und die Anstalten selbst geschlossen werden sollen.

Bayern. Am 29. Juni Morgens, wenige Minuten vor 5 Uhr, wurden in München zwei Erdstöße in un- mittelbarer Aufeinanderfolge fühlbar. Dieselben waren so heftig, daß Schläfer und Mobilargegenstände in Bewegung gesetzt wurden, und machten sich besonders im Mittelpunkt der Stadt bemerkbar.

Oesterreich. Zu den glänzendsten der Feste, welche während der Anwesenheit der Deutschen Kaiserin in Wien veranstaltet wurden, wird die am 29. Juni Abends 6 Uhr stattgefundene Galafest im Ceremonienpavillon der k. k. Hof-

burg geachtet. Der Kaiser Franz Joseph brachte hierbei nachfolgenden Toast aus:

„Da Mir zu Meinem innigsten Bedauern der Besuch Meines theuern Freundes, Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, vorläufig versagt blieb, so trinke Ich auf das Wohl Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen mit dem Ausdrucke der herzlichsten Dankbarkeit für den unvergeßlichen Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta! Beide Majestäten leben hoch!“

Nachdem die lebhaften Hochrufe verklungen waren, sprach Kaiserin Augusta:

„Eure Majestät wissen, wie schmerzlich der Kaiser bedauert, gegenwärtig nicht hier sein zu können. Eure Majestät wissen aber auch, daß mein ehrenvoller Auftrag, seine jegliche Ab- wesenheit zu entschuldigen, zugleich jener Freundschaft gewidmet ist, die in treuen Wünschen für das Wohl beider kaiserlichen Majestäten, für das Wohl Ihrer Länder und Völker ihren herzlichsten Ausdruck findet.“

Der Schatz des Sultans, dessen Werth auf 56 Mill. Gulden geschätzt wird, ist nunmehr der Wiener Weltaus- stellung einverleibt worden und soll zuerst vom Kaiser be- sichtigt werden.

Die Wiener Journale bringen Mittheilungen über einen am Sonntage dort herrschenden, mit heftigem Regen ver- bundenen Sturm; über den dadurch auf dem Plage des Weltausstellungsgebäudes veranlaßten Schaden sind ihre Angaben nicht übereinstimmend. Thatsache ist, daß wegen der tiefen Lage des Terrains die Gartenanlagen um das Ausstellungsgebäude, sowie viele kleine Zelte und Pavillons unter Wasser standen. Das Gebäude selbst mit allen An- bauten hat keinerlei erheblichen Schaden genommen. Da- gegen litten die Hofeinbauten, namentlich der Vyoner Seiden- hof. Ueber Beschädigungen, welche die deutsche Abtheilung erlitten hätte, ist nichts bekannt geworden.

Schweiz. Der von Vertretern der Staaten Europas und Nordamerikas zur Berathung eines gemeinsamen Post- vertrages zu beschickende Congress wird spätestens am 1. September d. J. in Bern zusammentreten.

Italien. Ueber die Bildung des neuen Ministeriums steht noch durchaus nichts fest. Nach dem „Diritto“ hat zwischen Minghetti und Depretis vorerst nur ein Meinungs- austausch über die dormalige politische Lage stattgefunden. Das Verbleiben des Kriegsministers Nicotti in seiner Stel- lung gilt aus dem Grunde als wahrscheinlich, weil die von demselben begonnene Armees-Organisation noch nicht voll- ständig durchgeführt ist.

Die clericale Partei in Rom hat beschloffen, sich der Theilnahme an den Wahlen für die Administrativkörper zu enthalten, weil die von ihr aufgestellten Candidaten die Annahme eines Mandates abgelehnt haben.

Durch den Herzog von Uzeda ist dem Papste ein mit 235,000 Unterschriften spanischer Katholiken versehener Protest gegen die Aufhebung der religiösen Körperschaften überreicht worden.

Am 29. Juni ist Oberitalien von einem Erdbeben heimgesucht worden, welches namentlich jenseits des Flusses

Piave, nordöstlich von Venedig, sehr heftig auftrat. In Verona wurden zwei Erdererschütterungen wahrgenommen, von denen die zweite, welche 22 Secunden dauerte, be- sonders heftig war und einige Häuser beschädigte. In Felleto bei Conegliano stürzte die Kirche ein und begrub 38 Personen. In vier Ortschaften bei Vittorio sind 14 Per- sonen umgekommen; viele wurden verundet. In Belluno ist der Dom beschädigt worden. (Auch in Istrien und im Südwesten von Kärnthner hat man das Erdbeben ziemlich heftig verspürt.)

Frankreich. Die Vorbereitungen für eine würdige Aufnahme des Schahs von Persien sind in vollem Gange. In Cherbourg findet eine Flottenrevue statt, worauf am 3. Juli die Ankunft des Schahs in Paris erfolgt. Das Programm für die zu veranstaltenden Festlichkeiten ist vor- läufig wie folgt festgesetzt: am 6. Diner in Versailles, wo- selbst die großen Wasser springen und Abends Illumination stattfindet; am 8. Galavorstellung in der Großen Oper; am 10. große Truppenrevue im Bois-de-Boulogne; am 13. Fest der Stadt Paris; am 14. oder 15. großer Empfang im Palais Elysee.

In Paris und dessen Umgegend sind neuerdings wieder viele Communisten festgenommen worden. Die Regierung beabsichtigt nämlich, die Untersuchung gegen die 4000 Per- sonen wieder aufzunehmen, welche unter Thiers unbefehligt blieben, weil man sie nicht für schuldig genug hielt.

In den mittleren Departements von Frankreich zeigt sich eine große Erbitterung gegen die Wallfahrten. So haben bereits verschiedene Versuche stattgefunden, den Eisen- bahnzug zwischen Macon und Paray-le-Monial entgleiten zu machen. Bauern haben Telegraphenstangen ausgerissen und sie quer über die Schienen gelegt. Bei der Durchfahrt der Züge wurden die Pilger in mehreren Orten vom Volke verhöhnt. Zu Dijon sind fünf Personen wegen Beleidigung der Pilger verhaftet worden.

In Bordeaux ist am 27. Juni die Synagoge durch eine Gasexplosion in Flammen gerathen. Das Quartier, in welchem das Gebäude steht, war ernstlich in Gefahr.

Spanien. In der Sitzung der Cortes am 29. Juni gab der Ministerpräsident Pi y Margall die Erklärung ab, daß das von ihm gebildete neue Cabinet die Politik der früheren Regierung befolgen und das Programm derselben vollständig aufrecht erhalten werde. Der Minister des Aus- wärtigen, Maffionave, verließ Maßnahmen, um die freundschaftlichen Beziehungen zu den europäischen Cabineten auf- recht zu erhalten.

Nach in Madrid eingetroffenen Nachrichten ist die Co- lonne des Generals Castanon am 29. Juni von den Carlisten überfallen worden. Die Soldaten wurden zerstreut und flüchteten sich in Aufklärung nach Pampeluna. Seitens der dortigen Bevölkerung, welche sich infolge dieses Ereignisses in großer Aufregung befand, wurde der General Nouvilas, dem es die Schuld für diese Niederlage beimaß, sehr ernst- lich bedroht. Man glaubt, daß derselbe seines Commandos enthoben werden wird.